

## „Friede den Hütten! Krieg den Palästen!“

### Zur Person Georg Büchners

Georg Büchner wurde 1813 in Goddelau bei Darmstadt geboren. In Straßburg und Gießen studierte er von 1831 bis 1834 Naturwissenschaften, Medizin und Philosophie. 1834 verfasste er eine Flugschrift unter dem Titel „Der hessische Landbote“. Damit rief er die in großer Not lebenden Kleinbauern Hessens zum Widerstand gegen die Obrigkeit auf. Der Erfolg war aber gering: Die Bauern hatten Angst vor Geldstrafen und Gefängnis und brachten die meisten der 1000 bis 2000 Exemplare gleich zur nächsten Polizeistation. Der Verfasser des Flugblattes wurde daraufhin steckbrieflich von der Polizei gesucht. Er floh über Straßburg nach Zürich, wo er als Privatdozent an der Universität lehrte. Büchner starb 1837 an Typhus.

### „Friede den Hütten! Krieg den Palästen!“

Aus der von Georg Büchner und Friedrich Ludwig Weidig verfassten Flugschrift „Der Hessische Landbote“ von 1834. Ihr Erscheinen löste eine Verfolgungswelle aus:

Das Leben der Vornehmen ist ein langer Sonntag, sie wohnen in schönen Häusern, sie tragen zierliche Kleider, sie haben feiste Gesichter und reden eine eigne Sprache (...). Geht einmal nach Darmstadt und seht, wie die Herren sich für euer Geld dort lustig machen, und erzählt euern hungernden Weibern und Kindern, daß ihr Brot an fremden Bäuchen herrlich angeschlagen sei, (...) erzählt von den stattlichen Häusern, die aus den Knochen des Volks gebaut sind. (...) Der Fürst ist der Kopf des Blutegels [Wurm, der sich von Blut ernährt], der über euch hinkriecht, die Minister sind seine Zähne und die Beamten sein Schwanz. (...) Nach den Artikeln [der Verfassung] ist der Großherzog unverletzlich, heilig und unverantwortlich. Seine Würde ist erblich in der Familie, er hat das Recht Krieg zu führen und ausschließliche Verfügung über das Militär. (...) Er bleibt im Besitz einer fast unbeschränkten Gewalt (...).

Georg Büchner, Werke und Briefe, München 1994, S. 40 ff.

1. Gliedere die Flugschrift durch Querstriche in Abschnitte.

---

---

---

---

2. Drücke mit eigenen Worten aus, was Büchner in den einzelnen Abschnitten aussagt.

---

---

3. Büchner benutzt Sprachbilder, um den Bauern die Ungerechtigkeit ihrer Situation klarzumachen.

Nenne zwei solcher Stellen und erkläre, was Büchner damit meint.

---

---

---

---

4. Warum war die Flugschrift Büchners für die Obrigkeit so gefährlich, dass man ihn wie einen Verbrecher suchen ließ?

---

---